

# **Unser Verein**

**Informationen, Aktivitäten, Philatelie**

---

## ***Jahresfeier 2013***



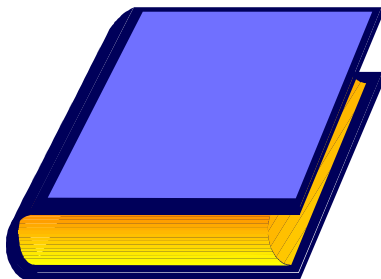
*Der würdige Abschluss und Höhepunkt unseres diesjährigen Vereinslebens wird wieder die Jahresfeier sein, zu dem der Vorstand des Vereins schon jetzt alle Mitglieder nebst Ehepartnern, Freunden und Verwandten recht herzlich einlädt.*

*Die Jahresfeier findet in diesem Jahr am Samstag, dem*

**23. November 2013 im Hotel Bauer - Großbettlingen statt.**

*Beginn der Veranstaltung ist um 18.30 Uhr.*

**Festschrift anlässlich unseres 50. Vereinsjubiläum 2014**



### ***Wie war das damals?***

*Wer kann mit Fotos, Schriftgut und mündlichen Informationen die Erarbeitung der Festschrift unterstützen?*

*Ansprechpartner siehe Seite 15*

# BRIEFMARKEN LINDNER KG



Mitglied im



Mitglied im



**Grazer Str. 16**

**70469 Stuttgart- Feuerbach**

**Tel.: 0711 / 81 060 81 Fax.: 0711 / 81 75 41**

[auktion@briefmarken-lindner.de](mailto:auktion@briefmarken-lindner.de)

[www.briefmarken-lindner.de](http://www.briefmarken-lindner.de)

Ihr Fachgeschäft, auch für Zubehör aller namhafter Hersteller

\* \* \* \* \*

**Tradition und Kontinuität**

sind **seit über 50 Jahren** und **182 Auktionen**  
**Garant** für Ihren und unseren **guten Erfolg !**

**Gerne werden wir auch für Sie tätig !**

Unsere **184. Auktion** am **17. Oktober 2012**



Fordern Sie jetzt, sofern Sie bis jetzt noch keine  
Auktionskataloge erhalten, die Unterlagen an.

***Wir offerieren ein schönes, buntes und gutes Angebot !***

**Inhaltsverzeichnis**

Informationen aus dem Vorstand	<u>4</u>
Ehrung durch den LV	6
Phila-Treff „ Das Ministerium für Staatssicherheit der DDR-Abt. M“	6
Phila-Treff „Größenwahn und Marsch in die Katastrophe“	11
Briefstempelung	15
Österreich Wahrzeichen	16
Österreich Kunsthäuser	17
China	18
Herbstauktion	19
Neues von Münzen	20
Jahresausflug ins untere Taubertal	21
Grillen unter Blitz und Donner	24
Terminkalender des Vereins	25
Terminkalender benachbarter Vereine	26
Impressum	27

**Philatelistischer Steckbrief**

(Mein Lieblings-Beleg)

Wir möchten die Serie des **philatelistischen Steckbriefes** in unseren Vereinsnachrichten fortsetzen.

Sicher haben auch Sie einen Brief, eine Karte, eine Marke oder sonst einen philatelistischen Gegenstand, der für Sie eine eigene, besondere „Geschichte“ hat. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie diese Geschichte für unsere Vereinsnachrichten aufzeichnen würden und wir diese dann ebenfalls hier an dieser Stelle vorstellen könnten. Fotos, Scans usw. können gerne angefertigt werden, wenn Sie dies nicht selber machen können.

Bitte melden Sie sich beim Vorsitzenden Siegfried Stoll (07022/48811) oder bei Monika Barz (07022/41320)

**Liebe Mitglieder,**



die Urlaubszeit und ein Sommer, mit dem man in diesem Jahr zufrieden sein konnte, sind wieder einmal, schneller als einem lieb war, zu Ende gegangen, und so wollen wir uns erneut mit frischem Elan unserer Liebhaberei, der Philatelie und unseren Aktivitäten zuwenden. Ein erfreulich verlaufenes erstes Halbjahr 2013 liegt hinter uns - die Berichte in dieser Ausgabe UV 134 unserer Vereinsnachrichten sollen dies belegen.

Unser **Jahresausflug** fand am 29. Juni mit 39 Teilnehmern statt. Zunächst brachte uns der Bus der Fa. Bader nach Wertheim, wo wir eine interessante Führung durch die historische Altstadt erhielten. In einem rustikalen Gasthaus haben wir unser Mittagessen eingenommen, bei reger Unterhaltung an den Tischen. Nach einer Schiffsrundfahrt auf dem Main ging es dann anschließend weiter durch das schöne Taubertal nach Weikersheim. Die Teilnehmer konnten den prächtigen Schlosspark besichtigen und im Ort einen Kaffee oder ein Eis genießen. Zu einer Schlossbesichtigung hat die Zeit nicht ausgereicht. Nach Meinung aller Teilnehmer war es ein sehr gelungener Ausflug und so gilt mein besonderer Dank dem Organisationsteam Klaus Leitner und Dr. Gerhard Augsten.

Anfang August fand wieder unser **Grillfest** in der Kleingartenanlage Roßdorf statt. Ein kurzer Regenguss konnte die gute Stimmung nicht trüben. So etwa 30 Personen hatten sich eingefunden und genossen das Zusammensein, wie natürlich auch die „Schmankerln“ vom Holzkohlegrill. Für die gelungene Organisation möchte ich mich bei Josef Aschenbrenner und seinen Helfern bestens bedanken.

Vom 11.-13. Oktober findet in Heidenheim der **113. Deutsche Philatelistentag** statt. Es wird sehr viel geboten: Zahlreiche interessante Vorträge, Sonderpostamt, Sonderumschläge, -stempel und -ganzsachen, eine Briefmarkenschau sowie das Treffen verschiedener Arbeitsgemeinschaften, und es wird der neue Vorstand des BDPH gewählt. Wie schon angekündigt fährt zu diesem Anlass ein Bus der Region Südwürttemberg auf die Ostalb. In Nürtingen kann man am Omnibusbahnhof zusteigen. Bitte Uhrzeit der Abfahrt bei mir erfragen. Sicherlich werden auch einige mit dem eigenen Pkw fahren - ich würde mich sehr freuen wenn ich viele von uns in Heidenheim sehen würde.

Ende Oktober, genauer gesagt vom 24.- 26. Oktober, lädt die **Internationale Briefmarken-Börse in Sindelfingen** zum Besuch ein. Bitte beachten Sie, dass die Messe wieder von Donnerstag bis Samstag stattfindet. Sonntags ist also bereits geschlossen.

Am 09. November findet unsere **35. Nürtinger Briefmarkenauktion** im Bürgertreff im Rathaus Nürtingen statt, beginnend um 13:30 Uhr. Ich erwarte, dass Sie sich angesichts des reichhaltigen Angebots und der günstigen Bedingungen recht lebhaft mit Geboten beteiligen werden, um Lücken in Ihrer Sammlung zu schließen. Die Bedingungen wie auch die Besichtigungszeiten entnehmen Sie bitte dem Auktionskatalog.

Nun aber ist es mir ein großes Anliegen, Sie sehr herzlich zu unserer **Jahresfeier** am 23. November um 18:30 Uhr nach Großbettlingen ins Café Bauer einzuladen. Wir haben wieder ein schönes Programm zusammengestellt, das alle gleichermaßen zufrieden stellen sollte. Ich freue mich schon heute darauf, Sie an diesem Abend begrüßen zu dürfen, bei guter Unterhaltung und, wenn Sie mögen, auch bei einem Tänzchen.

Nun wünsche ich Ihnen allen viel Spaß bei der Lektüre dieser UV-Ausgabe und freue mich schon jetzt darauf, Sie bei einer der nächsten Veranstaltungen anzutreffen.

Ihr

Siegfried Stoll

***Wir gratulieren unseren Vereinsmitgliedern mit 60, 65, 70, 75 und allen ab 80 Jahren zum Geburtstag***

**in der Zeit vom 1.7.2013 - 30.9.2013:**

Aus Datenschutzgründen veröffentlichen wir keine Namen!

***Herzlichen Glückwunsch !***

**Liebe Sammlerfreunde:**

Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten und berufen Sie sich auf das Inserat in der Vereinszeitschrift „Unser Verein“.

## **Ehrung**

Unser Mitglied **Michael Schweizer** erhielt bei der Jury-Schulung des Landesverbandes am 21.09.2013 für seine Verdienste um die Philatelie die

### **Ehrennadel und Urkunde in Silber des Landesverbandes Südwest**

aus den Händen von Uwe Decker, Vorsitzender (komm.) des LV Südwest, überreicht.

Wir gratulieren zu dieser verliehenen Ehrung sehr herzlich und wünschen ihm weiterhin viel Freude bei seinem Engagement für unseren Verein, den Landesverband und seinen sonstigen Aktivitäten innerhalb der Philatelie!

*Vortrag von Klaus Heinrich beim Phila-Treff am 07. März 2013:*

## **Das Ministerium für Staatssicherheit der DDR – Abteilung M**

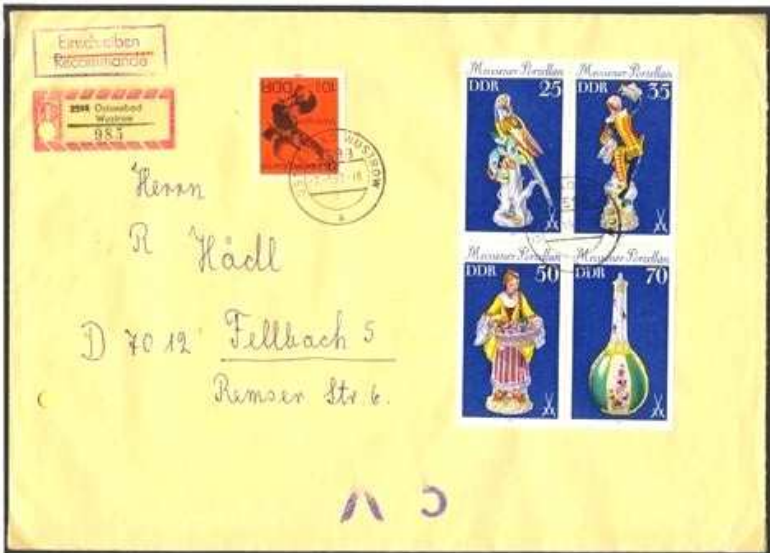
Das Ministerium für Staatssicherheit (kurz MfS oder Stasi) wurde am 8.2.1950 gegründet. Seine Aufgabe bestand in geheimdienstlicher Tätigkeit und Aufklärung im In- und Ausland, aber auch in der Ermittlung von politischen Straftaten. Es entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem übermächtigen Unterdrückungs- und Überwachungsinstrument mit dem Ziel des Machterhalts der DDR-Führung. Einige Zahlen sollen dies belegen: Zu Ende der DDR im Jahre 1989 gab es um die 90.000 hauptamtliche und etwa 170.000 inoffizielle Mitarbeiter, so genannte IMs (die Angaben schwanken hier etwas). Bezogen auf die Einwohnerzahl der DDR bedeutete dies ein weltrekordverdächtiges Verhältnis von einem hauptamtlichen Stasi-Mitarbeiter auf 180 Einwohner! Leiter dieses Mammut-Ministeriums war ab 1957 bis zum Schluss Erich Mielke. Die gesamte Geschichte des MfS – insbesondere seine Rolle beim Berliner Arbeiteraufstand 1953 und beim Mauerbau 1961 - kann hier im Rahmen dieses Berichts auch nicht annähernd beschrieben werden, dazu gibt es aber ausreichende Informationsquellen.

Wie Klaus Heinrich ausführte, war die Abteilung M mit etwa 2.200 Mitarbeitern allein für die Postüberwachung zuständig. Sie war eine Unterabteilung der „Zentralen Auswertungs- und Informationsgruppe (ZAIG)“, und diese war wiederum nur eine von vielen Abteilungen des MfS, die hier unmöglich alle aufgezählt werden können. Auch dies belegt den Gigantismus des MfS.

Hauptaufgabe war in erster Linie die möglichst lückenlose Kontrolle der Post, die über die Westgrenze ging – Briefe, Postkarten, Pakete und Telegramme. Viele von uns, die damals Verwandtschaft in der DDR hatten, können sich noch an die akribischen und kleinlichen Bestimmungen des Paketversands erinnern:

Außen musste deutlich „Geschenksendung“ und „Keine Handelsware“ stehen, innen musste ein Inhaltsverzeichnis beiliegen, und dabei waren zahlreiche Verbote zu beachten. Wehe, man hatte eine Illustrierte oder einen der damals drüben sehr begehrten Quelle-Kataloge beigelegt! Klaus Heinrich nannte eine Zahl von 25 Millionen Paketen, die pro Jahr penibel kontrolliert wurden! Post an Vereine oder Post von Sportfans wurde nahezu vollständig zurückgehalten. Der Referent berichtete von der Postkarte eines Jungen an den Fußballverein Bayern München mit der Bitte um Übersendung eines kleinen Souvenirs – so etwas fand keine Gnade bei den gestrengen Kontrolleuren der Abteilung M. Beigelegte Zahlungsmittel oder sogar Edelmetall – das ging natürlich überhaupt nicht und konnte für die Empfänger oder Absender in der DDR durchaus unangenehme Folgen haben. Selbstverständlich wurde auch Philatelistenpost kontrolliert, wobei ein Austausch ohnehin nur mit einer Genehmigung durch den Kulturbund der DDR gestattet war. Das Ziel war, Kontakte über die Grenze hinweg so gut wie möglich zu unterdrücken. Aber auch Post innerhalb der DDR wurde kontrolliert, insbesondere natürlich diejenige von Ausreisewilligen und von Personen, die als politisch verdächtig galten.

Auch die Briefmarke, die im Westen verklebt worden war, erfreute sich der Aufmerksamkeit der Kontrolleure. So wurde zum Beispiel Post mit Briefmarken zur Thematik „Vertreibung“ (z.B. Mi.-Nr. 215 oder 1265) strikt zurückgewiesen. Es gab in der DDR ja keine „Vertriebene“ (aus den früheren Ostgebieten), sondern bestenfalls „Umsiedler“.



Eingeschriebener Brief in den Westen mit unauffälligem Kontrollstempel

Kontrollierte Postsachen wurden mit einem unauffälligen Geheimzeichen versehen, wobei dieses laufend geändert wurde. Zum Öffnen und Wiederverschließen der Briefe wurden sogar eigens Maschinen entwickelt und eingesetzt, die man übrigens heute in verschiedenen Museen besichtigen kann, wie zum Beispiel in Halle und Leipzig in den früheren Stasi-Zentralen. Der Inhalt wurde mikroverfilmt, so dass sich somit ein riesiges Archivmaterial angesammelt hat. Man arbeitete sogar mit Falschstempeln, um einen versehentlich zerrissenen oder beschädigten Brief wieder originalgetreu herstellen zu können. Den Kontrolleuren selbst wurde im Übrigen sehr viel Misstrauen entgegengebracht (gemäß Lenin: „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“), so durfte bei ihrer Arbeit keine Kleidung mit Taschen getragen werden, und ein Geldfund musste laut verkündet werden. Natürlich gehörte zu den Aufgaben der Abteilung M auch die Überwachung des Telefonverkehrs, wobei dieser freilich damals wegen der geringen Anzahl der Telefonanschlüsse in der DDR eher eine untergeordnete Rolle spielte. Deshalb wurden mehr Telegramme versandt, die selbstverständlich ebenfalls einer strikten Überwachung unterzogen wurden.



„Zurück“ ohne Begründung – jedoch ganz offenbar aufgrund der Verwendung der „Heimatvertriebenen“-Briefmarke“



*„Zurück“ aufgrund nicht erlaubten Wareninhalts, mit Zensurstempel des Zolls und des Kontrolleurs Nr. 349*

Am Ende hat der ganze gigantische Aufwand nichts genutzt – 1989/90 brach die DDR zusammen (vgl. Bericht zum Vortrag von Pascal Möller „Die deutsche Wiedervereinigung – philatelistisch betrachtet“ in UV 128).

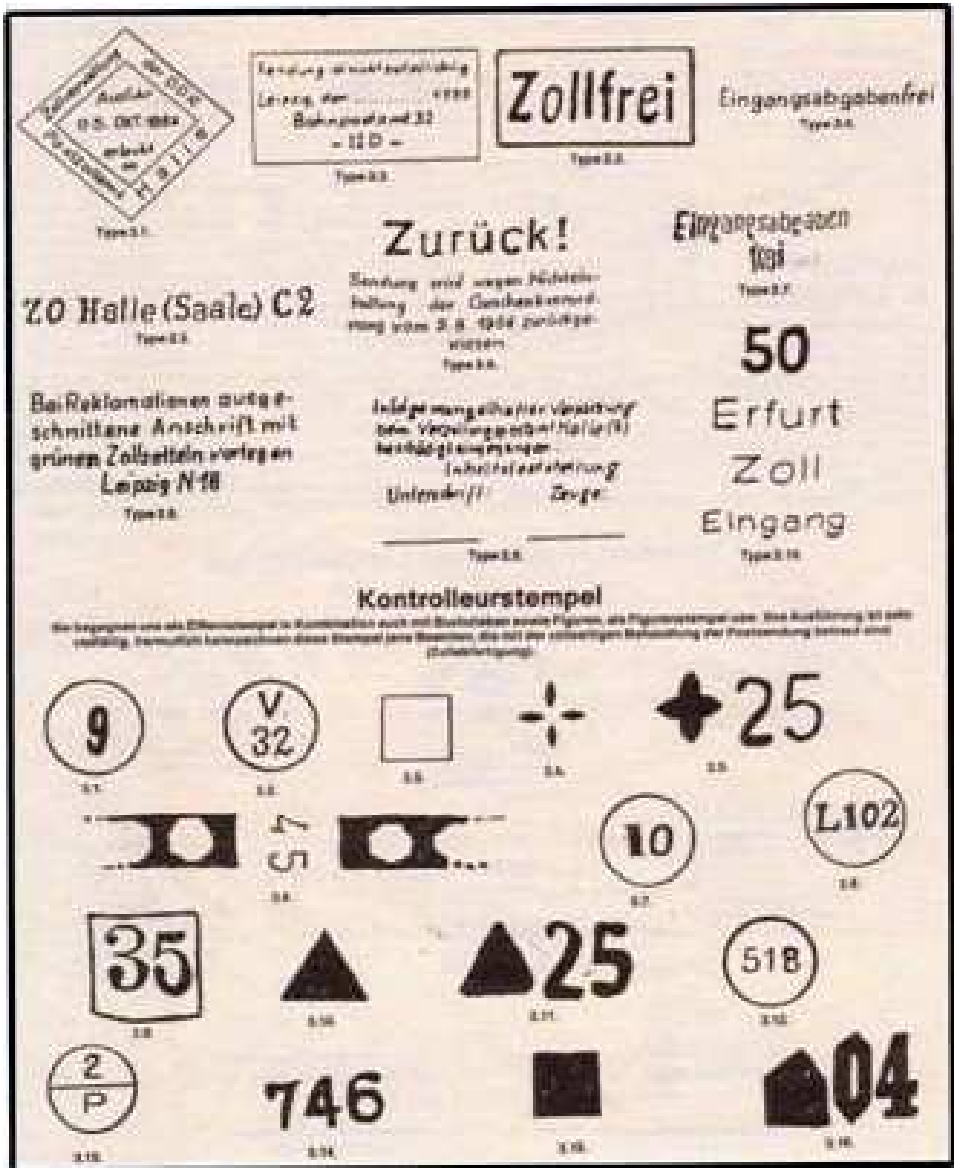
Der Vortrag von Sammlerfreund Heinrich legte zwei Gründe dafür offen: Einmal eine allgegenwärtige Bevormundung und Überwachung der Bevölkerung (sogar innerhalb von Familien gab es Bespitzelungen durch IMs !), die den inneren Zusammenhalt jeder Gesellschaft zerstören muss, und dann das Fehlen bzw. Ignorieren von jeglichem wirtschaftlichen Sachverstand in den obersten Führungsgremien. Der gesamte Stasiapparat und andere aufgeblähte Staatsorgane der DDR – das waren alles unproduktive Kräfte, die von den Arbeitenden verhalten werden mussten.

Die zahlreich erschienenen Zuhörer bedankten sich bei Klaus Heinrich lebhaft für seine Ausführungen. Es war wieder einmal ein Vortrag, der beeindruckend zeigte, wie man Zeitgeschichte anhand eines philatelistischen Themas anschaulich und lebendig darstellen kann

Verfasser: Dr. Gerhard Augsten

Datum: 10.09.2013

*P.S.: Für die Durchsicht meines Textes und die Beistellung von Abbildungen bedanke ich mich herzlich bei Klaus Heinrich.*



Sammlung verschiedener Hinweis- und Kontrollstempel – alles Gummistempel ohne jegliche Norm

Vortrag von Günter Klein beim Phila-Treff am 04. April 2013:

## **Größenwahn und Marsch in die Katastrophe**

Die Entstehung des so genannten Großdeutschen Reiches durch  
Volksabstimmungen und Annexionen

Ein Blick in den Michel-Katalog zeigt es: Die im Oktober 1943 herausgekommene Lübeck-Marke trägt als erste die Inschrift „GROSSDEUTSCHES REICH“ statt wie seither einfach „DEUTSCHES REICH“. Wie Günter Klein ausführte, begann die vom Größenwahn der Nationalsozialisten getriebene Entwicklung mit der Ernennung von Adolf Hitler zum Reichskanzler am 30. Januar 1933. Zu deren Ideologie gehörte das Streben nach Expansion des Reichsgebiets, zunächst abzielend auf angrenzende deutschsprachige Gebiete unter der Parole „Heim ins Reich“, dann aber, vor allem nach Osten gerichtet, unter dem programmatischen Schlagwort „Volk ohne Raum“. Der Begriff „Großdeutsches Reich“ kam bereits nach dem Anschluss Österreichs im Jahre 1938 auf, wurde aber erst ab 1943 offiziell gebraucht, zu einem Zeitpunkt übrigens, als sich - nach der Stalingrad-Tragödie zu Beginn dieses Jahres - der Zusammenbruch des „Tausendjährigen Reichs“ bereits abzeichnete. Und dieser trat auch mit der bedingungslosen Kapitulation vom 08. Mai 1945 relativ rasch ein.

Die ersten Schritte der Expansion waren:

- 01.03.1935: Eingliederung des Saargebiets, nach Durchführung einer Volksabstimmung am 13.01.1935.
- 13.03.1938: Anschluss Österreichs nach vorangegangener Erpressung der österreichischen Regierung unter Kurt Schuschnigg. Bestätigung des Anschlusses in einer Volksabstimmung am 10.04.1938.
- 01.10.1938: Anschluss des Sudetenlands, d.h. der deutschsprachigen Randgebiete der Tschechoslowakei mit 3,6 Mill. Einwohnern (davon 2,9 Mill. deutsch, 0,7 Mill. tschechisch), nach dem Münchner Abkommen vom 29.09.1938.
- 15.03.1939: Zerschlagung der Rest-Tschechei (die Slowakei war vorher schon zu einem Satellitenstaat des Reichs degradiert worden) und Bildung des Protektorats „Böhmen und Mähren“ unter einem deutschen Reichsprotector.
- 22.03.1939: Angliederung des Memellands in einem erzwungenen deutsch-litauischen Abkommen.

Am 01. September 1939 begann der Zweite Weltkrieg. In dessen Folge kommt es zu folgenden völkerrechtswidrigen Annexionen:

- 1939: Nach dem Polenfeldzug werden Danzig-Westpreußen und der Danziger Korridor Reichsgebiet - ebenso wie Ostoberschlesien.

- Das Wartheland, bestehend aus einem Großteil der früheren preußischen Provinz Posen, wird Reichsgau zusammen mit einigen weiteren kleineren Bezirken.
- Bildung des Generalgouvernements aus dem übrigen besetzten Polen als „Nebenland“, mit den Distrikten Warschau, Krakau, Radom und Lublin - wurde also streng genommen nicht dem „Großdeutschen Reich“ einverleibt und war „Ausland“.
- 1940: Nach dem Westfeldzug werden Lothringen, das Elsass, Luxemburg und das Gebiet Eupen-Malmedy annektiert.
- 1941: Der Balkanfeldzug führt zur Annexion von Südkärnten und der Krain, sowie der Untersteiermark.
- 1941: Im Zuge des Russlandfeldzugs werden Galizien mit Lemberg sowie der Bezirk Bialystok annektiert.
- 1943: Nach der Italien-Besetzung kommen die Gebiete Bozen-Trient-Belluno und Udine-Laibach unter deutsche Verwaltung.

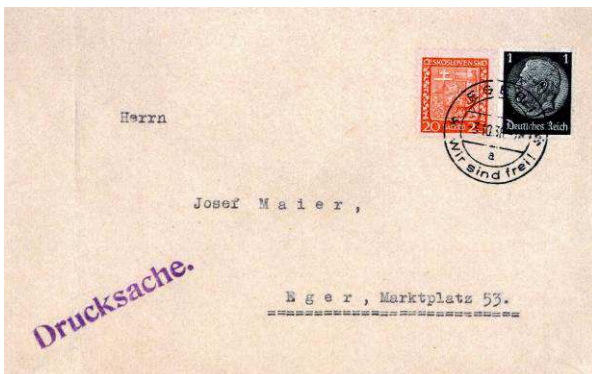
Soweit die geschichtlichen Fakten. Wie Sammlerfreund Klein weiter ausführte, können aus all diesen Etappen der Expansion, und zwar für jede für sich, spannende und ergiebige Sammelgebiete begründet werden. Denn in jedem dieser Gebiete verlief der Übergang zu den neuen postalischen Gegebenheiten unterschiedlich. Da natürlich nirgends eine schlagartige Umstellung möglich war, gab es eine Fülle von Übergangs- und Notlösungen. So wurde oft die Verwendung der seitherigen Briefmarken in Ermangelung des neuen Materials noch eine Zeitlang geduldet, teils in unveränderter Form, teils mit Überdruck versehen. Mischfrankaturen aller Art waren in einigen Gebieten möglich. Für die Stempel gilt ähnliches, auch diese konnten eine gewisse Zeit unverändert zur Verwendung kommen, manchmal wurden sie auch von den Postämtern manuell verändert. Die Übergangszeiten ließen so eine Fülle von Besonderheiten und Abweichungen entstehen. Dies alles darzustellen, würde den hier zur Verfügung stehenden Raum bei Weitem überdehnen. Es gibt dazu aber ausreichend Literatur, und selbst der Blick in den Michel-Spezialkatalog liefert schon erste wichtige Informationen.

Am Beispiel des Sudetenlands (die gezeigten Abbildungen von Belegen sollen sich auch darauf beschränken) lässt sich das philatelistische Kaleidoskop der Übergangszeit besonders gut aufzeigen. Hier war es so, dass es lokale Ausgaben der neuen Postwertzeichen gab, so in Asch, Karlsbad, Konstantinsbad, Niklasdorf, Reichenberg-Maffersdorf und Rumburg (jeweils mit umliegenden Postämtern). In dem dicht an der Grenze zu Bayern gelegenen Asch kamen diese sogar schon vor dem eigentlichen Datum des Anschlusses, d.h. ab dem 21.09., an die Schalter. Die neuen Postwertzeichen bestanden aus tschechischen Marken, die in aller Eile mit Überdrucken aller Art versehen wurden. Für Rumburg allein werden vier verschiedenen Aufdrucktypen unterschieden.

Was die Stempel angeht, so zählt der Michel-Katalog fünf verschiedene Gattungen auf: Tschechische Stempel (unverändert), solche mit entfernter tschechischer Inschrift, alte österreichische Poststempel, Aushilfs- und Sonderstempel. Außer den Ausgaben in den sechs oben genannten Bezirken, die von der Sudetendeutschen Partei autorisiert waren, gab es dann noch in vielen anderen Orten so genannte „Erinnerungs-Überdrucke“ und „Befreiungs-Abstempelungen“, ohne postalischen Wert. Die Verwendung der tschechischen Marken mit und ohne Aufdruck endete mit dem 20.10.1938. Wie immer, muss man auch auf diesem Sammelgebiet vor Aufdruck- und Stempelfälschungen warnen.



Drucksache vom 21.09.1938 mit ČSR -Porto und -Marke (20 Heller = 2 Pf) und zweisprachigem Stempel der ČSR -Post sowie rotem „Befreiungsstempel“ der Sudetendeutschen Volkspartei.



Drucksache vom 03.10.1938 mit reichsdeutschem Porto von 3 Pf. Mischfrankatur DR/ ČSR möglich bis 19.10.1938. Deutscher „Befreiungsstempel“.

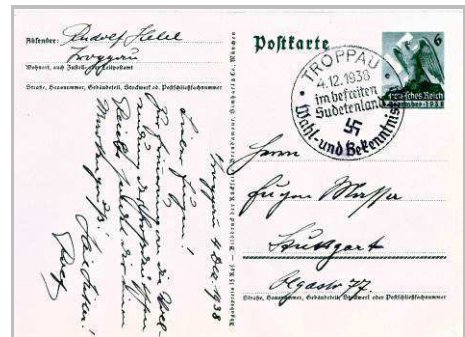
Die zahlreich erschienenen Zuhörer bedankten sich bei Günter Klein lebhaft für seine Ausführungen. Es war wieder einmal ein Vortrag, der in eindrucksvoller Weise die enge Verzahnung von Zeitgeschichte und Philatelie deutlich machte. Der Vortrag hinterließ freilich auch sehr viel Nachdenklichkeit.

Man merkte deutlich, dass viele insbesondere der Älteren heute noch die Frage umtreibt, wie es zu dieser Katastrophe von wahrlich apokalyptischem Ausmaß kommen konnte.



Brief vom 11.10.1938 aus Schluckenau mit adaptiertem CSR-Stempel. Aufbrauch von ČSR -Marken im reichsdeutschen Tarif: 12 Pf = 120 Heller = 1,20 Kronen.

Auslandspostkarte vom 18.10.1938 aus Tyssa mit ČSR -Marke und Notstempel. Im Absender Landesangabe geändert. Porto 15 Pf = 1,50 Kronen.



Einschreibebrief vom 29.10.1938 aus Marschendorf mit Notstempeln (Dienstsiegel des Postamts in Verbindung mit separatem Datumsstempel) und korrigiertem, vormals zweisprachigem R-Zettel. Auslandsporto (Sondertarif) 20 Pf + 30 Pf R-Gebühr = 50 Pf. ČSR -Zensurstempel.

Rückseite der Sonderganzsache der Deutschen Reichspost („Wir danken unserem Führer“) anlässlich der Volksabstimmung am 04.12.1938 zur Angliederung des Sudetenlands

Verfasser: Dr. Gerhard Augsten

Datum: 14.09.2013

P.S.: Für die kritische Durchsicht meines Textes und die Beistellung von Abbildungen bedanke ich mich herzlich bei Günter Klein.

## **Stempelungen**

Das leidige Thema für den Sammler sind die Doppelstempelungen, sofern sie gestempelt oder Belege sammeln. Das Thema beschäftigt mich schon Jahre zumal die Zweifachentwertungen im Laufe der Zeit deutlich zugenommen haben. Das mag in den Regionen unterschiedlich sein, aber hier ist es so. Nachdem ich erheblichen Schaden erlitten hatte, habe ich die Versendung von Belegen eingestellt. Im Briefzentrum einen Ansprechpartner zu finden, war hoffnungslos.

Ich bin der Sache trotzdem nachgegangen, um das Rätsel der Doppelstempelungen wenn nicht zu lösen, so doch aufzuhellen. Hier auf der Post, die sich in Händen privater Betreiber befindet, werden die Briefmarken auf den Belegen auf Wunsch mit großer Sorgfalt gestempelt in Abhängigkeit von der Person. Oft wird der Stempel vorher noch gereinigt und Probeabdrücke vorgelegt. Ein sehr guter Service, der allerdings bei Publikumsandrang nicht geboten wird, was verständlich ist.

Die so gestempelten Sendungen werden zum Trocknen der Stempelfarbe beiseite gelegt und danach in den Transportbehälter mit der Aufschrift „Gestempelt“ gelegt. Soweit, so gut! Wie soll da noch etwas passieren? Knackpunkt ist der Postabholer. Er kümmert sich nicht um die Aufschriften. Sondern er schüttet diverse Kisten einfach zusammen, um volle Transportbehälter zu erhalten. Warum? Einfach weil seine Transportkapazität beschränkt ist. D.h.: Er fährt mit einem viel zu kleinem Fahrzeug vor, um die Sendungen einzusammeln und zum Briefzentrum zu bringen. Aus welchem Grunde zu kleine Fahrzeuge eingesetzt werden, entzieht sich meiner Kenntnis. Dem Einsammler ist es egal. Mit ihm zu einer Übereinkunft zu kommen, ist müßig, denn das Personal wechselt laufend, wie auch im Zustelldienst.

Was macht unser Dachverband in dieser Hinsicht eigentlich? Interessiert ihn die moderne Philatelie nicht? Durch Achselzucken lässt sich das Problem nicht lösen. Ich lasse jetzt meine Belege abstempeln und Sorge dafür, daß die Stempelfarbe trocknet. Dann stecke ich die Sendung in einen durchsichtigen Umschlag und gebe sie auf. Der Nachteil besteht darin, daß die Belege keine Kodierung erhalten. Meine ausländischen Tauschpartner sind damit einverstanden. Bisher hatte ich keine Beanstandungen, auch von der Post nicht.

*Verfasser: Oswald Schuld*

*Datum: 29.06.2013*

### **Festschrift zum 50. Vereinsjubiläum 2014**

Ansprechpartner sind Michael Schweizer Tel. 07024-98 98 10

Reinhard Schulze Tel. 07022- 21 67 60

## Österreichische Wahrzeichen.

Die österreichische Post hat in der philatelistischen Presse definitiv die Einzelheiten über die neue Dauermarkenserie bekannt gegeben. Am 12.09.2013 ist der erste Gültigkeitstag der Ausgabe. Ein Vorbezug ist schon ab dem 02.09.2013 möglich.

Der jetzt erscheinende erste Teil der Serie beinhaltet die für das Inland benötigten Werte. Die für das Ausland erforderlichen erscheinen im kommenden Jahr (2014). Die derzeit vorliegenden Werte sind:

62cent	Goldenes Dachl (Innsbruck)	Heftchen zu 4 Stck.
62cent	Martinsturm (Bregenz)	Heftchen zu 10 Stck.
62cent	Lindwurmbrunnen (Klagenfurt)	Rollen zu 25 und 100 Stck
90cent	Bergkirche Eisenstadt	Heftchen zu 4 Stck.
90cent	Hohensalzburg	Rollen zu 50 Stck.
145cent	Landhaus St. Pölten	Heftchen zu 4 Stck.
145cent	Pöstlingsbergkirche (Linz)	Rollen zu 25 Stck.

Wenn die Werte auch nicht einzeln zu bekommen sind, außer von der Rolle, sind die abzunehmenden Mengen noch kundenfreundlich.

### Die für 2014 vorgesehenen Auslandswerte sind:

70cent	Stephansdom und Schloß Schönbrunn
170cent	Prater in Wien
340cent	Grazer Uhrturm

Ob diese Werte in Heftchen oder Rollen ausgegeben werden, ist mir noch nicht bekannt.

Die vorliegenden modern dargestellten Wahrzeichen Österreichs sind verhältnismäßig leicht zu erkennen, sofern einem die Sehenswürdigkeiten des Landes bekannt sind. Allerdings habe ich den Lindwurmbrunnen nicht erkannt, ebenso das Landhaus St. Pölten. Es handelt sich bei letzterem nicht um ein Landhaus in unserem Sinne, sondern um ein modernes Betongebäude in dem die Landesverwaltung und die Landesregierung sitzt. Daher **L a n d h a u s!**

Gleichzeitig werden auch vier neue Ganzsachen herausgegeben:

Postkarte mit Werteindruck Goldenes Dachl	62cent
Briefumschlag C6 mit Werteindruck Martinsturm	62cent
dito C6 lang mit Werteindruck Lindwurmbrunnen	62cent
dito mit Fenster mit Werteindruck Lindwurmbrunnen	62cent

## Österreich Kunsthäuser

In dem offiziellen Organ des VÖP und der Post sind verschiedentlich kurze Artikel über die derzeitige Dauerserie Kunsthäuser erschienen. Diese Serie ist nicht gerade vom Glück begleitet worden. Es gab einige Pannen, die das Sammlerherz nur teilweise höher schlagen lassen, teilweise für Verstimmung sorgten.

Im Jahre 2011 erschien aufgrund einer Tarifreform zum 1. Mai eine neue Dauerserie, die das moderne Österreich präsentieren soll. Die auf den Briefmarken in Strichtechnik dargestellten Gebäude wirken steril und ergeben für den Normalbürger wenig Aussagekraft. Die offensichtlich als Vorlage benutzten Photographien der dargestellten Gebäude sind wesentlich anschaulicher. (Wie es besser zu machen ist, zeigt die Serie Neues Berlin von 1965/66). Die Meinung der Sammlerschaft war zwiespältig, denn der bisherigen Briefmarkentradition entsprachen diese Ausführungen nicht.

Ein weiterer insbesondere für die ausländischen Briefmarkensammler ist, daß die unterschiedlichen Wertstufen nicht einzeln zu bekommen sind. Im Zuge der Reform wurden die Marken selbstklebend ausgeführt und nur in Heftchen und zum Teil von der Rolle verkauft. Lobend hervorzuheben ist, daß bei den Heftchen auf den Bedarf des Publikums Rücksicht genommen wurde. Entsprechend ist die Anzahl der Briefmarken im Heftchen angepaßt worden (unsere Post AG könnte sich daran ein Beispiel nehmen).

Als Beispiel seien die 62cent-Marken erwähnt. Sie gibt es in 4er, 10er, 25er und 100er-Heftchen sowie von der Rolle, den höchsten Wert zu 340cent nur im 4er-Heft. Neu ist auch, daß gleiche Wertstufen, obwohl unterschiedliche Motive, die gleiche Farbe erhielten. Damit sollte eine leichtere Zuordnung zu den unterschiedlichen Tarifgruppen erreicht werden.

Kaum war die neue Serie auf dem Markt, als Verstanzungen der Zähnung gemeldet wurden. Zu erkennen sind sie daran, daß das Aufhängeloch des Heftchens (neudeutsch Set) stark verschoben ist. Die Verschiebung kann bis zu 5mm betragen. Es betrifft die Motive Kunsthalle Bregenz und Kunsthalle Krems, jeweils 62cent. Diese Heftchen wurden von der Versandstelle ausgeliefert, ohne daß der Fehler bemerkt wurde.

Auch der Nachdruck zu 170cent im Jahre 2012 weist diese Abweichung auf. Bei den 4er-Heftchen zu 340cent ist die Stanzung zum Teil so schlecht ausgefallen, daß nur eine Trennung mittels Schere möglich ist.

Man muß daraus schließen, daß die Kontrolle bei der Druckerei Enschede wie bei der Versandstelle miserabel ist.

Ende des Jahres 2011 geschah das nächste viel gravierende Ungemach. Eigenmächtig änderte die Druckerei bei einem Teil der Auflage und Teil der Wertstufen die Stanzung der Zähne. Statt 13 wurde die Stanzung 13,5 : 14 verwendet. Dadurch änderte sich das Format der Marken von 30 mal 24 auf 30 mal 26, was deutlich zu erkennen ist. Ein weiteres Merkmal ist: die Eckzähne sind bei der 1.Version gleich, bei der 2.Version ungleichmäßig. Die österreichische Post war darüber nicht informiert und bekam Schwierigkeiten

mit den Abonnenten, denen sie die 2.Version nicht liefern konnte. Bei den Sammlern hat sich damit eine Lücke aufgetan, die durch einen Dauerauftrag vermieden werden soll.

Der Fehler ist nach meinem Kenntnisstand nur bei den Rollenmarken zu 7cent und 62cent aufgetreten. Ob die 70cent und 90cent zwischenzeitlich auch betroffen sind, vermag ich nicht zu sagen.

Im Jahre 2012 ließ die österreichische Post eine 2.Auflage von Teilen der Serie herstellen. Sie unterscheidet sich von der 1.Auflage durch das Hinzufügen des Architekten Namens bei den einzelnen Motiven. Mit einer Ausnahme, denn bei der Wertstufe 170cent wurde auch die Bezeichnung des dargestellten Gebäudes geändert. Die ursprüngliche Beschriftung war fehlerhaft. Diese Neuauflage wird als Nachdruck bezeichnet.

Die Marken mit den Motiven Kunsthauus Krems 62cent, Kunsthauus Karls-Platz Wien 145cent wurden nicht nachgedruckt. Die Wertstufe 145cent erhielt ein anderes Motiv: Frauenmuseum Hittisau. Die Ausgleichsmarke zu 7cent entfällt.

Diese etwas verunglückte Serie wird nun ab Mitte(?) dieses Jahres durch eine neue Dauerserie ersetzt. Motive sind Sehenswürdigkeiten der Landeshauptstädte. Die Ausführung der Ansichten ist stilisiert (scherenschnittartig) und in dezenten Farben gehalten. Bisher veröffentlichte Motive und Wertstufen sind: 62cent Goldenes Dachl und Martinsturm, 70cent Schloß Schönbrunn, 90cent Hohensalzburg, 340cent Grazer Uhrturm.

*Verfasser: Oswald Schuldt*

*Datum: 28.06.2013*

## **China**

In der Fachpresse erschienen seit dem letzten Jahr immer wieder artikelartige Inserate in denen darauf hingewiesen wird, daß mit den enormen Wertsteigerungen beim Sammelgebiet Volksrepublik China nicht mehr zu rechnen ist. Die bisherigen Wertzuwächse der letzten Jahre seien auf Spekulationsaufkäufe wegen großer Nachfrage zurückzuführen gewesen. Der Markt in China wie in den anderen Ländern sei gesättigt. Es drohe ein Preisverfall wie seinerzeit bei den Europaausgaben.

Trotz dieser Aussage wird angeboten, die Marken anzukaufen. Dem Sammler wird empfohlen, sich von seiner Sammlung zu trennen. Diese Aussagen haben mich stutzig gemacht, weil in den Äußerungen ein Widerspruch besteht. Wer kauft, wenn der Markt zu kippen droht? Daher habe ich mich im Frühjahr dieses Jahres auf der Essener Briefmarkenbörse gezielt umgehört und diverse Gespräche geführt. Daraus das Fazit gezogen ergibt:

Obwohl die Preise teilweise stagnieren, wird China von der Sammlerschaft weiter nachgefragt. Die Verkäufe auf der Börse waren gut. Was bemerkenswert war, daß auch Aufkäufer am Werke waren. Ich bin fast der Versuchung unterlegen, zu meinen, die oben erwähnten Artikel werden bewußt am Markt lanciert, um Ausgaben der Republik erwerben zu können. Wer kauft auf, wenn kaum Nachfrage bestehen soll?

Da in jeder Aussage ein Körnchen Wahrheit steckt, wäre es opportun den Markt eingehend zu beobachten. Vor allem sollten die Auktionen im Auge behalten werden, um Einblick in die Nachfrage und die Preisgestaltung der Chinaausgaben zu bekommen.

Verfasser: Oswald Schuldt

Datum: 29.06.2013



Lang Karl-Heinrich  
Eisenbahnstraße 30  
73207 Plochingen  
07153/72474

Suche alles über die Plochinger Postgeschichte. Wer kann helfen? Zum einscannen, wenn's nicht anders geht. Auch Fotos und Dokus. Postpersonal, usw. Auch Zeitunsausschnitte.

## **HERBSTAUKTION**

Am Samstag, dem **9. November 2013** findet unsere diesjährige Herbstauktion statt, wie immer im Bürgertreff in Nürtingen. Beginn der Auktion ist **13.30 Uhr**. Zuvor, ab **9 Uhr**, können Sie die Lose noch ausgiebig besichtigen!

Merken Sie sich also bitte den obengenannten Termin vor. Den Auktionskatalog erhalten Sie wie immer rechtzeitig übersandt. Falls Sie am 9. November verhindert sein sollten, können Sie selbstverständlich auch schriftlich bieten.

In diesem Falle senden Sie Ihre Gebote bitte an

Hans Schmauder, Galileistr. 11, 71032 Böblingen.

Nun wünschen wir uns eine erfolgreiche Auktion.

## Information für Silbermünzensammler



**Es ist amtlich: 19% Mehrwertsteuer ab 2014!**

**Clevere kaufen jetzt noch schnell mit 12% Ersparnis!**

In seiner Sitzung vom 5.6.2013 beschloss der gemeinsame Vermittlungsausschuss von Bundestag und Bundesrat, nach monatelangen Verhandlungen, nunmehr endgültig die **Abschaffung des ermäßigten Steuersatzes für Münzen und Briefmarken** zum 1.1.2014. Das neue Gesetz wurde am 6. Juni 2013 vom Deutschen Bundestag bestätigt. Die Bundesregierung beugt sich damit den Forderungen der EU, die auf eine Vereinheitlichung des Steuerrechts innerhalb der Euro-Zone bestanden hatte.

**Im Klartext: Mit Wirkung vom 1. Januar 2014 wird der bislang ermäßigte Mehrwertsteuersatz von 7% für Briefmarken und Münzen auf volle 19% angehoben!**

Das bedeutet **nahezu eine Verdreifachung** der Abgabenlast gegenüber dem Staat. Bislang musste der Handel bspw. für eine verkaufte Silbermünze im Netto-Wert von € 1.000,- insgesamt € 70,- an den Staat abführen, ab Januar sind es sage und schreibe € 190,-! Eine derart drastische Steuererhöhung wird also entsprechende **Preisanehebungen unumgänglich** machen.

Doch ein kleines Zeitfenster bleibt noch – ein „Spar-Fenster“, das sie unbedingt nutzen sollten:

**Erfüllen Sie sich Ihre Sammler-Wünsche sofort, denn eine günstigere Gelegenheit wird es kaum mehr geben!**

FL3253\_04A06

Quelle: Deutsches Münzmagazin

## Vereinsbeitrag im der Zeitung NPlus am 18.09.2013

### Faszination Briefmarke



„Oftmals wird man als Briefmarkensammler mit der Frage konfrontiert, ob im Zeitalter des Nachrichtenaustausches über das Internet der herkömmliche Brief, vor allem derjenige mit einer Briefmarke frei gemachte, eigentlich nicht „tot“ sei. Die Antwort lautet: Nein - es wird künftig ein Nebeneinander der verschiedenen Arten der Nachrichtenübermittlung geben“, ist sich Dr. Gerhard Augsten von den Nürtinger Briefmarkenfreunden sicher. Eine besonders hübsche Briefmarke, an der sicher nicht nur Eisenbahnfreunde Gefallen finden, ist die Anfang September erschienene Sondermarke „175 Jahre Dampflokomotive Saxonica“, meint der Philatelist. Die 1838 erbaute Saxonica gilt als erste im Alltagsbetrieb einsetzbare deutsche Dampflokomotive. Die 54 PS starke Lokomotive wurde auf der 116 Kilometer langen Strecke zwischen Dresden und Leipzig eingesetzt. Mit dem Erwerb dieser Sondermarke tut man nebenher viel Gutes, denn der Zuschlag fließt komplett der „Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte“ zu. Mit den Stiftungsmitteln werden beispielsweise Projekte der Deutschen Kommunikationsmuseen bis hin zu Veranstaltungen von Briefmarkensammler-Vereinen unterstützt. Weitere Informationen unter [www.vdb-nuertingen.de](http://www.vdb-nuertingen.de).

pm

## Jahresausflug ins untere Taubertal

Wir Briefmarkensammler sind von Haus aus geschichtsinteressierte Leute. Von daher gesehen war das Ziel des am 29. Juni 2013 stattgefundenen Jahresausflugs unseres Vereins mit dem Taubertal offenbar gut gewählt, denn wie es in einer Werbeschrift so schön hieß: „Eine Reise durchs Taubertal ist eine Reise durch die deutsche Geschichte“. Wenn es in letzter Minute nicht noch eine Reihe von Absagen gegeben hätte, wäre unser Bader-Bus praktisch voll belegt gewesen, aber so war es mit 39 Teilnehmern doch noch eine stattliche Gruppe, die sich – trotz anfänglichen Regenwetters - frohgemut auf den Weg an die nördliche Grenze Baden-Württembergs machte.

Das Programm sah zunächst eine Stadtführung in der alten Residenzstadt Wertheim am Main vor, gelegen am Zusammenfluss von Main und Tauber. Durch ein Gewirr enger Gassen ging es von einer Sehenswürdigkeit zur anderen: Spitzer



Turm, der malerische von Fachwerkhäusern umrahmte Marktplatz, die Marienkapelle auf den Mauern einer früheren Synagoge, die prächtige Stiftskirche und vieles mehr. Fränkische Romantik und Gemütlichkeit ohne Ende! Dass freilich das Leben am Fluss nicht immer einfach war, das zeigten die erschreckenden Hochwassermarkierungen, die man an einigen Häusern sah. Beim Mittagstisch im Baunachshof, einem typisch tauberfränkischen Gasthof, kam die Frage auf, warum eigentlich in Franken so viele Städte in ihrer mittelalterlichen Ausprägung voll erhalten blieben, während solche im Schwäbischen eher verstreut sind. Eine Frage der Mentalität?

*Stadtführung in Wertheim – noch etwas verregnet*

Die anschließende geruhsame Schiffsrundfahrt auf dem Main gab den Teilnehmern Gelegenheit, die vielen Eindrücke zu verarbeiten und sich zu entspannen. Auch konnte der Sonderumschlag, der wieder von Johannes Häge entworfen und ausgedruckt worden war,

in Ruhe beschriftet und für den Versand vorbereitet werden (wobei leider die Mi-Nr. 1744 mit Wertheim-Motiv nicht mehr zur Frankatur verwendbar war, da noch in die

DM-Zeit fallend). Vom Schiff aus durfte man die einmalige Lage der Stadt auf einem Sporn zwischen Main und Tauber, überragt von einer mächtigen Burgruine, noch einmal so richtig genießen.



Start zur Schifffahrt auf dem Main (Bild: Stoll)

Bei aufklarendem Himmel ging es weiter tauberaufwärts, vorbei an geschichtsträchtigen Orten wie dem ehemaligen Zisterzienserkloster Bronnbach und der Gamburg, vorbei an Winzerdörfern und Weinbergen, vorbei an den Städten Tauberbischofsheim, Lauda-Königshofen (hier gab es eine Gedenkminute an unseren von da stammenden OB Otmar Heirich) und Bad Mergentheim, nach Weikersheim zum Stammsitz der Herren von Hohenlohe.



Die Reisegruppe hat sich vor Schloss Weikersheim aufgestellt (Bild: Stoll)

Aus Zeitgründen konnte man freilich nur den Schlosspark besuchen, unterdessen übrigens bei strahlendem Sonnenschein. Es ist wohl einmalig, wie hier in Weikersheim das Renaissanceschloss mit seinem Barockpark zusammen mit der Altstadt eine harmonische Einheit bildet.



*Gute Stimmung im Blockhaus Seeger! (Bild: Stoll)*

Wie es schon immer guter Brauch ist, klang unser Ausflug mit einem gemütlichen Zusammensein aus, diesmal im urigen „Blockhaus“ des Weinguts Seeger in Abstatt im Schozachtal. Damit wurde ein schöner Schlusspunkt unter einen weiteren mit viel Zustimmung bedachten Jahresausflug unseres Nürtinger Briefmarkenvereins gesetzt.

*Verfasser:* Dr. Gerhard Augsten

*Datum:* 09.08.2013

## **Grillen unter Blitz und Donner**

Zunächst hatten sich wieder einmal nur wenige zum diesjährigen Grillnachmittag am 04. August in der Kleingartenanlage Roßdorf angemeldet, aber dann waren es doch fast 30 Vereinsmitglieder und Gäste, die sich spontan zur Teilnahme entschlossen hatten. Man tut sich halt in unserer beweglichen Welt immer schwerer mit langfristigen Planungen. Bald war von unserem Josef Aschenbrenner eine tüchtige Glut auf dem Grill entfacht, und dieser füllte sich schnell mit allerlei Schmankerln. Die Getränke waren wieder vom Verein bereitgestellt worden und so saß man gemütlich unter dem Vordach der Hütte auf dem Kleingartengelände und unterhielt sich prächtig über Gott und die Welt. Themen der Philatelie traten bei dieser Gelegenheit eher in den Hintergrund. Selbst ein aufziehendes Gewitter und der zugehörige Regenschauer konnten die gute Stimmung nicht trüben, man saß ja schließlich, Jung und Alt, im Trockenen. Schön übrigens, wenn sich auch auswärtige Vereinsmitglieder sehen lassen, so wie unser treuer Sammlerfreund Günther Hentzsch aus Bad Wörishofen.



*Gemütliches Beisammensein beim diesjährigen Grillnachmittag  
(Bild: Aschenbrenner)*

Unser Dank für den gut gelungenen Nachmittag gilt Josef Aschenbrenner und seiner Frau für die Organisation, aber auch allen Helfern und all' denen, die Salate und Kuchen beigesteuert haben.

## Termine des Vereins

Beachten Sie bitte, dass die **Phila-Treffs** im Café Bauer in Großbettlingen, **Donnerstags um 19:30 Uhr** stattfinden.

Die sonntäglichen **Tauschvormittage** von 9:00-12:00 Uhr finden weiterhin im **Bürgertreff** statt. Der Zugang zum Bürgertreff befindet sich für unsere Veranstaltungen auf der dem historischen Teil des Rathauses abgewandten Ostseite des Erweiterungsbaues unterhalb der Stadtbücherei.

- 10.10.13 Phila-Treff u. Tausch, *Cafe Bauer*  
**Volksrepublik China – Befreite Gebiete, Hermann Gneiting**
- 20.10.13 Tauschvormittag, *Bürgertreff*
- 07.11.13 Phila-Treff u. Tausch, *Cafe Bauer*  
**Besonderheiten aus dem Sammelgebiet DR Pfennig / Pfennige  
u. Krone Adler, Manfred Schwarz**
- 09.11.13 **Herbstauktion, Bürgertreff, 13:30 Uhr**  
Besichtigung von 9:00 – 13:00 Uhr
- 17.11.13 Tauschvormittag, *Bürgertreff*
- 23.11.13 **Jahresfeier**
- 05.12.13 Phila-Treff u. Tausch, *Cafe Bauer*  
**Die Münzen der Deutschen Mark ab der Währungsreform vom  
20.6.1948 bis 1957, Josef Aschenbrenner**
- 15.12.13 Tauschvormittag, *Bürgertreff*
- 09.01.14 Phila-Treff u. Tausch, *Cafe Bauer*
- 16.01.14 Tauschvormittag, *Bürgertreff*
- 06.02.14 Phila-Treff u. Tausch, *Cafe Bauer*
- 16.02.14 Großtauschtag und Briefmarkenschau
- 06.03.14 Phila-Treff u. Tausch, *Cafe Bauer*
- 27.03.14 Jahreshauptversammlung

- 05.10.13 TT, 73734 Esslingen-Berkheim, Osterfeldhalle, Köngener Str. 51  
9-16 Uhr
- 13.10.13 TT, 71522 Backnang, Gasthof Eintracht, Gartenstr. 149, 9-16 Uhr
- 20.10.13 TT, 71364 Winnenden, Hermann-Schwab-Halle,  
Albertviller Str., 9-15 Uhr
- 10.11.13 TT, SM, 71701 Schwieberdingen, Rathaus, 10:30-15 Uhr
- 10.11.13 TT, BS, 76646 Bruchsal, Bürgerzentrum, An Alten Schloss 22,  
9-16 Uhr
- 17.11.13 TT, BS, 71691 Freiberg a. N., Lugaufhalle (OT Geisingen),  
Gartenstraße 51, 9-16:30 Uhr
- 24.11.13 TT, **9. Fellbacher Briefmarkttag**, 70736 Fellbach, „Alte Kelter“  
Untertürkheimer Str. 33, 9-17 Uhr
- 24.11.13 TT, 74321 Bietigheim-Bissingen, Kronenzentrum Foyer,  
Mühlwiesenstr. 6, 9 - 14 Uhr
- 30.11.13 TT, BS, 78628 Rottweil, Stadthalle, Stadionstraße 40, 9-16 Uhr
- 01.12.13 TT, BS, **Großtauschtag**, 69126 Heidelberg, Eichendorffhalle  
Heidelberg-Rohrbach, Heidelberger Str. 61
- 08.12.13 TT, 76437 Rastatt, Reithalle, Am Schloßplatz 5, 9-15 Uhr
- 06.01.14 TT, BS, 72818 Trochtelfingen, Eberhard-von-Werdenberg-Halle,  
Siemensstraße, 9:30 – 15:30 Uhr
- 19.01.14 MMB, 88048 Friedrichshafen, Neues Messegelände, 9-17 Uhr
- 23.03.14 BS, 78532 Tuttlingen, Immanuel-Kant-Gymnasium, Mühlenweg 15,  
9-15 Uhr

*Legende: TT→Tauschtag, Großtauschtag, BS→Briefmarkenschau  
BÖ→Briefmarkenbörse, SM-> Sammlermarkt, SP→Sonderpostfiliale,  
(\*)→Sonderstempel, MMB→Münzen, Mineralien, Briefmarken*



*Hotel* Café  
Restaurant  
*Bauer*

---

Nürtinger Straße 41

72663 Großbettlingen

☎ 07022 / 9441-0

☎ 07022 / 45729

Wir bieten Ihnen

- eine geschmackvolle gutbürgerliche Küche
- saisonale Köstlichkeiten wie Spargel, Pfifferlinge, Wildgerichte usw.
- Räumlichkeiten für Feste aller Art
- Partyservice
- moderne Fremdenzimmer
- gemütliche Gartenterrasse

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 8:00 - 23:00 Uhr

Samstag 14:00 - 23:00 Uhr

Sonn-und Feiertags 8:00 - 18:00 Uhr

---

**Impressum**

---

Copyright: Verein der Briefmarkenfreunde Nürtingen / Neckar e.V.  
Falkenweg 15, D-72663 Großbettlingen

Redaktion: Reinhard Schulze  
Kalkoferstr. 60, D-72622 Nürtingen  
E-Mail: v-nachrichten@vdb-nuertingen.de

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien.

**Redaktionsschluss für „Unser Verein“ Nr. 135 ist der 17.11.2013**



**Made in  
Nürtingen**

**kobra**

## Schutzhüllen für Ansichtskarten und Briefe

glasklar - reißfest - weichmacherfrei - säurefrei

		<u>Normalfolie PPN</u>	<u>Hartfolie</u>
für Telefonkarten	bis 54 x 86 mm	Nr. T 21... € 6,30	Nr. T 71 ..... € 6,50
<b>für alte Ansichtskarten.</b>	bis 95 x 145 mm	Nr. T 24... € 7,90	Nr. T 74 ..... € 8,60
dto. dünne Qualität	bis 95 x 145 mm	Nr. T 12... € 3,90	—
<b>für neue Ansichtskarten.</b>	bis 107 x 150 mm	Nr. T 26... € 8,20	Nr. T 76 ..... € 10,70
dto. dünne Qualität	bis 107 x 150 mm	Nr. T 13... € 4,80	—
für Einsteckkarten VK	bis 112 x 156 mm	Nr. T 27... € 8,40	—
für FDC intern. Format	bis 98 x 170 mm	Nr. T 28... € 8,40	—
für normale Briefe DIN C6	bis 118 x 170 mm	Nr. T 30... € 8,60	Nr. T 80 ..... € 11,30
für Briefe DIN lang	bis 118 x 220 mm	Nr. T 32... € 9,20	—
für größere Briefe	bis 128 x 190 mm	Nr. T 33... € 9,20	Nr. T 83 ..... € 12,40
dto. lange Seite offen	bis 128 x 190 mm	—	Nr. T 83 Q... € 12,40
für größere Briefe DIN lang	bis 124 x 236 mm	Nr. T 35... € 10,10	—
für Format DIN A5	bis 148 x 210 mm	Nr. T 36... € 10,10	Nr. T 86 ..... € 17,80
für Briefe DIN C5	bis 168 x 234 mm	—	Nr. T 87 Q... € 21,90
für DIN A4 (10 Stück)	bis 210 x 297 mm	—	Nr. T 89 ..... € 3,80

Eine Schmalseite offen (T 83 Q, T 87 Q: Breitseite offen), alle Maße sind Innenmaße  
Preise je Packung mit 100 Stück (T 89: 10 Stück).

### Klapphüllen

einfaches und schonendes Einlegen des Sammelguts bei optimalem Schutz  
einfach aufklappen, Beleg einlegen, zuklappen und mit Klappverschluss verschließen  
bester Schutz durch extra dicke Hartfolie, Preise je Packung mit 50 Stück.

Nr. T 93:	für Banknoten bis 201 x 127 mm	€ 13,90
Nr. T 94:	für Briefe, Belege, Postkarten und ähnlichem bis 191 x 129 mm	€ 13,90
Nr. T 96:	für Belege und DIN A5-Einsteckkarten bis 214 x 152 mm	€ 16,70

Alle Kobra-Artikel und viele Sonderangebote und Restposten erhalten Sie bei:

**kobra** Rudi Schlattner GmbH • Sammlerzubehör  
Siemensstraße 4 • D-72622 Nürtingen  
Tel. (07022) 61212 • Fax (07022) 61299 • [www.kobra.de](http://www.kobra.de) • [info@kobra.de](mailto:info@kobra.de)

[www.kobra.de/T](http://www.kobra.de/T)